

Sekampagna handelt, die vom Norden bis zum Süden, vom Osten bis zum Westen die Regierungen aller europäischen Staaten zu einer heiligen Allianz gegen den Bolschewismus zwingt.

Warum gerade jetzt? Warum gerade jetzt der entschlossene Kampf der deutschen Regierung in die Front der unter amerikanischer Führung stehenden antikomunistischen Mächte? Warum gerade jetzt das Bündnis Deutschlands mit der schicksallichen, jeden Sozialisten mit Kuchthaus oder Todesurteil verfolgenden Billibill-Regierung? Warum jetzt der Vertrag, durch den Deutschland sich dem schicksallichen Vollen ausliefert?

Der machende proletarische Widerstand, der aus dem großen Verbund der sozialistischen Kämpfer in der Sowjetunion immer neue Führung schöpft, die wirtschaftlichen und politischen Massenbewegungen, die in den Straßen der Städte Europas, Amerikas und Asiens zur offenen Auflehnung gegen die kapitalistische Diktatur führen, die bis auf die Spitze getriebenen Gegensätze der Imperialisten untereinander — dieser unentwärtbaren Kräfte der inneren und äußeren Gegensätze soll durch den Sturz der Sowjetunion und die kapitalistische Erschießung des sozialistischen Erbfeindes mit einem Schlag durchhauen werden.

Aber der Handvoll imperialistischer Schwerverbreiter und ein weltbürgerlicher Abenteuerer, den internationalistischen Sozialdemokraten und den die Vererber der kapitalistischen Klassenrichtern steht das proletarische Millionenheer gegenüber, ein Wille, ein Gebot, ein Ziel:

Schutz der Sowjetunion und Errichtung der proletarischen Diktatur in allen kapitalistischen Ländern!

Wofür Geld da ist!

20 Millionen Reichsmark für Roggensteuerung!

Nach einer Meldung des Berliner Börsen-Couriers wird der Reichsernährungsminister beim Reichskabinett die Bereitstellung von 20 Millionen anfordern, die zur Lagerhaltung von Roggen verwendet werden sollen. Man erhofft davon eine Entlastung des Marktes um mehr als 100.000 Tonnen und eine entsprechende Getreideerzeugung im Interesse der Junker, die ja Jünger der Werbung ist. Der aufgestaute Roggen soll bis zu einem geeigneten Zeitpunkt beim Verkäufer liegen bleiben und so dem Markt ferngehalten werden. Wird er später teurer, so kann man ein gutes Geschäft machen — wird der Roggen inzwischen verrotten, so hat man eben die „Entlastung der Märkte“ bewirkt, und die Hungerregierung, die schon Maßnahmen zur künstlichen Verbrauchsreduzierung von Roggen für die menschenliche Ernährung eingeleitet hat, wird sich wahrhaftig nicht durch den Hunger der Erwerbslosen davon abhalten lassen auch diese 100.000 Tonnen zu vernichten. Hauptplatz in der Profit der Junker, dem die schwarzrotgoldenen Herrschaften zu dienen haben und was die von ihnen in allen Tonarten gepredigte „Armennot des Reiches“ betrifft, so ist die gut als Argument für den Unterhaltungs- und Steuerstand. An der Erfüllung ihrer Pflichten gegen die Junker werden sich die schwarzrotgoldenen Herrschaften dadurch nicht hindern lassen.

Die Arbeiter am Eisenbahnbau Hanlona—Horn—Stahna (Slowakei) traten in den Streik, weil ihre Lohnforderungen abgelehnt wurden. In Groß-Politz (Marxhofs-Wald) erhielten die roten Gewerkschaften die Mehrheit bei der Betriebsratwahl in einem sächsischen Betrieb. Der Betriebsratsvorsitzende wurde von der Firma verhaftet, und die 700 Mann starke Belegschaft erzwang durch einen Streik die Rücknahme der Verhaftung.

Die entlarvten Spikelmethoden der IA

Dollzebiplant Ali Höhler soll ihre Lügen dreden

Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.)

Die Abteilung IA des Polizeipräsidenten, deren trübe Methoden in Sachen Höhler die rote Fahne entlarvt hat, will sich mit neuen „Auslagen“ des Spikels Ali aus der Tinte helfen. Großspurig verfahren der neueste Polizeibericht, man habe Höhler die Feststellungen der kommunistischen Presse über ihn vorgelegt, und der Polizeibezirk habe nunmehr erklärt, daß die Folgen nur deshalb keine Parteiausweisung der KPD bei ihm gefunden habe, weil diese „vorher verbrannt“ worden seien. Dieser neuen Spikelmethode gegenüber stellen wir erneut fest:

- 1. Der Dollzebiplant hat niemals ein Mitgliedsbuch der KPD verbrannt, weil er nie eins besessen hat!
2. Das ganze Märchen von seinem Parteiausweisen ist ebenso plumper Schwindel wie die feinerzettelte Behauptung, man habe bei Höhler einen falschen Fah gefunden, den er von irgendeiner Zeitung der KPD bekommen habe. Auch dieser Fah hat niemals existiert. Jeden Polizeibeamten, jede Beamte der IA, die erneut trotz unserer Feststellungen das Märchen über den angeblichen falschen Fah oder das angebliche Mitgliedsbuch des Polizeispikels Höhler aufnahmen würde, be-

Der Schlag gegen die Sozialversicherung

Das widerliche Spiel der SPD — Rechnet ab in den Betrieben!

Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften aller Richtungen veröffentlichen einen Protest gegen die Absichten der Koalitionregierung, die Zuschüsse zur Arbeitslosenversicherung einzustellen und das Defizit aus den Mitteln der Angestellten- und Invalidenversicherung zu decken.

Die Absichten der Regierung sind zweifellos ungeheuerlich und müssen von der gesamten Arbeiterchaft mit aller Schärfe abgewehrt werden. Die Regierung führt gegen den Plan des Reichsverbandes der Deutschen Industrie durch, der auf den Abbau aller sozialen Leistungen zielt. Wenn der Angestellten- und Invalidenversicherung die Rollen geleert werden, so sind sie in kurzer Zeit ebenso bantrott wie die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, und dann werden die Leistungen auf der ganzen Linie radikal absgebaut werden. Die alten und kranken Angestellten, die invaliden Arbeiter werden dann ohne Unterstützung auf die Straße geworfen, wie heute schon Hunderttausende von Arbeitslosen jeder Unterartung berannt sind.

Der Protest der Gewerkschaften wäre eigentlich eine Selbstverständlichkeit, wenn er nicht ein widerliches Spiel mit der Arbeiterchaft, eine verbrecherische Demagogie, eine Lumperei, die schwerlich ein Gegenstück finden kann, darstellen würde. Die SPD, das Zentrum und die Demokraten beschließen in der Regierung die Einstellung aller Zuschüsse an die Arbeitslosenversicherung und es gleicht Zeit protokollieren die selben Herren als „Spitzenorganisationen der Gewerkschaften“ gegen diese Maßnahmen. Hermann Müller in der Regierung? Man mag natürlich recht niedriger Meinung über die deutschen Arbeiter sein, wenn man glaubt, sie auf solchem Weis zu fangen.

Gklaref-Brolat wirft Proleten auf die Straße

650 Arbeiter sollen aufs Pflaster — Ungeheure Empörung der Verkehrsarbeiter — Kampfbeschlüsse

Berlin, 10. Februar. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Mai-Prokurator und Gklaref-Korruptionist Brolat hat am Sonnabendmittag dem Arbeitsrat der Verkehrs-Arbeiter mitgeteilt, daß noch in dieser Woche 650 Arbeiter zur Entlassung kommen würden. Auf die Frage des Arbeitsrats, in welcher Form denn die Entlassungen vorgenommen werden sollen, erwiderte Brolat: „Das geht den Arbeitsrat nichts an, die Entlassungen bestimmen ich!“

Dieser schändliche Plan Brolats hat unter den Berliner Verkehrsarbeitern ungeheure Empörung hervorgerufen. Die reformistischen Gewerkschaftsführer sind bereit, im geheimen sowohl den Forderungen Brolats auf Lohnabbau, sowie auch den Maßnahmen zustimmen. Der Arbeitsrat dagegen hat mit 17 oppositionellen Stimmen bei 10 Stimmen der Sozialdemokraten und der Deutschnationalen (!) den Vorstoß der Direktion auf Arbeitsabbau und Lohnabbau zurückgewiesen. Am Freitagabend fand wieder eine überfüllte Belegschafterversammlung statt, in der eine Entschließung angenommen wurde, die mit den Worten lautet: „Treffst sofort mit allen Dien- und Werkstätten Vorbereitungen für die Durchführung des Streikendtags bei vollem Lohnausgleich! Beantworte den Lohnabbau durch Streik!“ Der bereits gemachte Ausschuh zur Vorbereitung der Betriebsratwahlen wird durch ein Delegierten-Institut ergänzt. In allen Abteilungen und Werkstätten und in allen Bahnhöfen wird auf je 50 Verkehrsarbeiter ein Delegierter gewählt. Die Gewählten werden nach Mitte dieser Woche zusammentreten und entscheidende Kampfmaßnahmen beschließen.

Der Kampf: Streik gegen Lohnabbau und Massenentlassungen, für Sicherheitsdienst, Lohnausgleich und Lohn-erhöhung hat in allen Verkehrsbetrieben starken Widerhall gefunden.

Streik der Berliner Taxichauffeure

Berlin, 9. Februar

Die Kraftdrehschneiderei von der Firma „Verolina“ haben gestern beschließen, die Arbeit niederzulegen, nachdem die Direktion gedroht hatte, am Montag alle Chauffeure auszusperren, die sich weigern, ein Lohnabkommen zu unterschreiben, das einen Lohnabbau mit sich bringt.

Die Kraftdrehschneiderei befinden sich bekanntlich in tariflosem Zustande. Die Unternehmer wollen einen Lohnabbau durchführen. Die „Verolina“-Chauffeure haben die Frechheiten ihrer Direktion mit der Arbeitniederlegung beantwortet.

Nieder mit dem Youngplan

Kommunistischer Mißtrauensantrag im Sächsischen Landtag

Morgen beginnt im Reichstag die Behandlung des Youngplans. Alle Parteien, von Weis bis zu den Nationalen, wollen den Abbau von den Volksmassen unter Druck und Zwang bringen. Der sächsische Volksabgeordnete Gradnauer hat im Reichstag dem sächsischen Volk bereits ausgemittelt.

Die kommunistische Fraktion des Sächsischen Landtages hat das nachstehende Mißtrauensantrag gegen die Fünferregierung eingebracht:

Mißtrauensantrag

Nach Pressemeldungen hat der Abgeordnete Gradnauer im Reichstag im Auftrag der sächsischen Regierung dem Youngplan zugestimmt.

Die Durchführung des Youngplans hat eine ungeheure Belastung der werktätigen Massen zur Folge.

Der Finanzprogramm der Finanzkapitalisten, die Erhebung von 200 Millionen Mark neuer Steuern, beschlossene Nationalisierung, Restrukturierung, Annullierung eines großen Anzahl Klein- und Mittelbetriebe, Vernichtung großer Teile der Mittel-schichten sind Folgen der Ablehnung der Vollen des Youngplans auf die breiten Massen der Bevölkerung und zur gleichzeitigen Sicherung der Profite für eine kleine Gruppe Finanzkapitalisten.

Während die Regierung dem Youngplan zustimmt, damit die Massenbelastung einerseits und die Steigerung der Profite für die Finanzkapitalisten andererseits unterbleibt, acht sie gleichzeitig dazu über, die finanzielle Beihilfe für Schwämme zu die Hälfte herunter zu legen, die Wiedereherstellung vorzubereiten.

Die hungernden Erwerbslosen werden mit brutaler Polizeigewalt niedergeschlagen.

Die Regierung bündelt nicht im tiefsten Geistes in der großen Masse der werktätigen Bevölkerung in Sachsen.

Wir beantragen:

Der Landtag wolle beschließen: Die Regierung hat nicht mehr das Vertrauen des Landtages.

Die Parteien des Sächsischen Landtages haben nunmehr Gelegenheit, den Youngplan gegen die Volksmassen zu verteidigen. Die meisten ihn verteidigen. Auch Killinger, Führer der „Aufrechten“ wird für Young kampfem. Wenn die Vertreter der Werktätigen nichts weiter wollen, werden sie ihre Kommunistenwahl drehen, um über die peinliche Situation hinweg zu kommen. In der Geschichte des von der SPD geschickten Antikommunistischen Spezialklub ist die einzige Klugheit Spindel- und Wagenmaterial gegen die KPD zugelassen geblieben. Die Regierung hat es diesen Volkskämpfern nicht leicht gemacht, werden ihre Forderungen durch zu verschleiern. Diese Verhandlungen im Reichstag, ebenso wie im Sächsischen Landtag, werden in den breiten Massen, in Betrieben und an den Stempelstellen aufmerksamer verfolgt werden müssen. Schon wird gemeldet, daß die Partei, der deutsche Sozialisten, und Landtag, der französische Ministerpräsident, eine Beratung hatten, in der die Vinte für die Behandlung der Younger Abmachungen in den Parlamenten festgelegt wurde. Offenbar ist, daß die „Kommunisten“ ihre Direktoren aus den Außenministerien, den Wirtschaftsstellen der Herren Morgan, Schacht u. Co. erhalten. Der ganze Parlamentarismus ist eine Farsen wie gerade durch diese Taktik bekräftigt wird. Die Arbeiter und Arbeiterinnen aber werden sich durch die demagogischen Manöver der bürgerlichen Fraktionen nicht betören lassen. Kampf um den Streikendtag! Kampf um höhere Löhne! Kampf um den Youngplan! Kampf um die Forderungen, unter denen die Massen gegen das kapitalistische System marschieren.

Ein Rencat gekorben

Paul Vot in Hiebermann aus dem Fenster gekürzt

Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.)

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Paul Vot ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gestorben. Er war seit einigen Tagen an Grippe erkrankt, zu der eine Lungenerkrankung trat. Im Hiebermann bei: er lag gegen 4 Uhr früh durch das Fenster seiner Wohnung auf die Straße gekürzt. Der Sturz war tödlich.

In den letzten Tagen hatte Paul Vot die Aufgabe übernommen, im Vorn-Projekt die Wirtschaft der Sozialistischen Landsberg und Roste und überhaupt der ganzen SPD zu verurteilen. Er konnte bereits an den letzten Tagen infolge seiner Krankheit an den Verhandlungen nicht mehr teilnehmen. In Vot verlieren die „Linken“ Sozialisten ihren Führer.

Total meidung

So ein Korb einer sozialistischen Partei hat es natürlich nicht leicht, einmal wenn er noch ein „Linker“ ist. Jeden Tag steht er vor der bangen Frage: Woher den neuesten Schwindel gegen die KPD nehmen, der doch so notwendig gebraucht wird, um die Arbeiter von dem täglichen Verrat ihrer Interessen durch die Sozialisten, von dem täglichen Verrat ihrer Interessen durch die Sozialisten, von dem täglichen Verrat ihrer Interessen durch die Sozialisten für die Vorzeige abzulenken?

Die sozialistische Presse hat es ja bereits zu ganz ansehnlichen Leistungen auf diesem Gebiet gebracht. Aber manchmal will es doch gar nicht klappen. So erzählen die SPD-Klätter am Sonnabend v. B. ihren bedauerlicherweise Vorn unter allerhand „sensationalen“ Überschriften, wie „Sturm in der KPD-Mitgliedschaft“, (Chemischer Volkssturm), „Heller Aufbruch bei den kommunistischen Arbeitern“ (Volkszeitung für Arbeiter), „Das kommunistische Kamischel“, (Zweites Volksblatt mit Arbeiter), ein Märchen aus der Küche des sozialdemokratischen Pressebüros, in dem es heißt, daß die „Einrichtungen über die Verarmung der kommunistischen Mitglieder in den Mitgliedschaften wie eine Bombe eingeschlagen haben. In den Parteiverfassungen werden die offiziellen Redner der kommunistischen Parteizentrale geradeaus bekämpft und um Ansturm über die Presseveröffentlichungen über die Verarmung der kommunistischen Mitglieder des Reichstages, Kemmer, Neumann und Rönneberg ermächtigt habe, sich in die gemeldeten, kompromittierenden Verbindungen einzulassen.“

Wir geben wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß die Leistung der sozialistischen Sozialdemokratie den Mitgliedern eine Stunde ungetrübter Heiterkeit verschaffen wird. Die Herren Bödel, Edel, Dornitz u. Co. befehlen zwar darauf, daß von all ihrem Schwindel doch etwas hängen bleibt. Sie schwindeln und verurteilen, weil sie Herrn Esperling bei der Durchsicht der KPD-Verbotliste meißeln Hilfe leisten wollen. Schwindel, Verleumdung und Lüge sind ja neben den Gummifäusteln und Maschinen gewöhnlich die einzigen „Argumente“ der Sozialisten. Aber ein Vot hat ihre Rechnung doch die Herren sozialistischen Redakteure täuschen können, wenn sie annehmen, daß die Arbeiter genau so doof wie sie selbst sind.

Prager Betriebsarbeiter demonstrieren am 7. Februar gegen die mörderische Koalition. Veranlaßt durch die Demonstration der Berliner Betriebsarbeiter in der Demant-Strasse. Die Prager verhaftete mehrere Arbeiter und zwei Abgeordnete der KPD.